Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 155 — Mittwoch, den 7. Oktober 1931 — 49. Jahrgang

Vor dem Rücktritt Curtius?

Umbildung des Reichskabinetts — Auf der Suche nach einer Rechtsmehrheit

Berlin. Ein Teil der Berliner Abendblätter beschäftigt sich im Zusammenhang mit den parlamentarischen Aussichten des Kabinetts Brüning im Anschluß an die Möglichkeit des Rücktritts des Reichsaußenministers Curtius mit Gerüchten, wonach eine noch viel weitergehende Umbildung des Kabinetts Brüning bevorstehe. Das „Berliner Tageblatt" will wissen, daß nunmehr auch die oft angekündigte Uebernahme des Reichswirtschaftsministeriums durch Geheimrat Schmitz von der IG.-Farben erfolgen und der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Joel, zum Reichsjustizminister ernannt werden solle. Die Ernennung des Ministers Treviranus zum Reichssiedlungskommissar sei beschlossen. Man spreche weiterhin sogar von einem Rücktritt des Reichsverkehrsministers von Guerard. Alle die Um- oder Neubesetzungen sollten vor dem Zusammentritt des Reichstages erfolgen. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß diese Maßnahmen die Fraktionen des rechten Regierungsflügels davon abhalten würden, für einen Mißtrauensantrag zu stimmen. Die „Vossische Zeitung" weiß zu berichten, daß nach der Sitzung des Reichsrates am morgigen Dienstag, in der Reichskanzler Brüning sein gesamtes Regierungsprogramm — einschließlich der bevorstehenden Notverordnung — in einer großen Rede auseinandersetzen dürfte, Besprechungen mit den Parteiführern stattfinden sollen, die sich auf die Stellungnahme der einzelnen Gruppen im Reichstag beziehen sollen. Im gleichen Zusammenhange fordert die DAZ. in einem „Zweites Kabinett Brüning?" überschriebenen Artikel eine gänzliche Umgestaltung des Kabinetts. Das Blatt erklärt, man spreche nunmehr allgemein von zwei politischen Lösungen, die sich aufdrängten. Die eine sei ein Kabinett Hugenberg. Da das Zentrum dieses Kabinett bestimmt nicht mitmachen würde, scheint vielen die andere Lösungsmöglichkeit in einem Kabinett Geßler, Bracht oder Stegerwald zu liegen, mit Brüning als Außenminister. Demgegenüber fordert das Blatt von Brüning den Ausweg einer radikalen Umbildung seines Kabinetts. Brüning müsse sich von parteipolitischen Rücksichten vollkommen freimachen und ein nationales Kabinett ohne Berücksichtigung der Fraktionsinteressen auf die Beine stellen. Das Kabinett Brüning, so wie es sei, werde die Tagung des Reichstages kaum überleben.

Paris beruhigt Warschau

Lavals Erklärungen an Zaleski — Ein Interview des polnischen Außenministers

Paris. Die Washingtoner Meldung, daß beim Besuch Lavals bei Hoover auch die Frage des Danziger Korridors besprochen werden solle, hat in polnischen Regierungskreisen lebhafte Beunruhigung ausgelöst. Nach einer Havas-Meldung aus Warschau hat Außenminister Zaleski, der sich Ende vergangener Woche in Paris befand, diese Frage sofort mit Laval besprochen. Dieser habe Zaleski versichert, daß Polen keinerlei Veranlassung habe, irgendwie beunruhigt zu sein.

Keine Ursache zur Beunruhigung!

Ein Interview des Außenministers Zaleski.

Warschau. Ein Vertreter der offiziellen Obersteuagentur „Iskra" hatte mit dem polnischen Außenminister Zaleski eine Unterredung, in welcher er ihn um Erklärungen über die schwebenden politischen „Gerüchte" bat. Der Außenminister gab seiner Verwunderung Ausdruck, daß in der polnischen Presse solche Tendenznachrichten auftauchen, als wenn Frankreich irgendwelche Abmachungen getroffen hätte, die Polen betreffen. Der Außenminister sagt, daß er mit den französischen Staatsmännern längere Unterredungen hatte, zwei Tage, als diese aus Berlin heimkehrten. Er könne nur versichern, daß keinerlei Ursachen zur Besorgnis vorlägen, daß die Beziehungen zwischen Polen und Frankreich die besten seien, wie man sie sich zwischen den beiden Ländern nur wünschen könne. Darüber hinaus habe der französische Premier versichert, daß er immer für gute Beziehungen sorgen werde und Frankreich nichts unternehme, um Polen irgendwie Nachteile zu schaffen. Gegenüber den amerikanischen „Gerüchten" hat der Außenminister keinerlei Worte verloren.



Amerikareise des französischen Marschalls Pétain

Marschall Petain, der oberste Leiter der französischen Luftstreitkräfte, hat sich nach Amerika eingeschifft, wo er die französische Regierung auf der 150-Jahrfeier der Schlacht von Yorktown (19. Oktober 1781) die für die amerikanische Befreiung von entscheidender Bedeutung war, vertreten wird.

Der Schiedsausschuß für das Stillhalte-Abkommen gebildet

Basel. Der Präsident der BIZ hat zum Vorsitzenden des auf Grund des Stillhalteabkommen zwischen Deutschland und den Gläubigerländern vorgesehenen Schiedsausschusses Markus Wallenberg ernannt. Ferner gehören dem Ausschuß an: Der Engländer Mac Kittrick und Franz Urbig-Berlin. Die erste Sitzung des Ausschusses soll in der zweiten Hälfte dieser Woche stattfinden.

Wieder eine „Rettungsaktion"

Eine Milliarde Dollar für England und Deutschland.

Paris. Der Havasvertreter in Berlin will über den sogenannten „Rettungsplan" Einzelheiten erfahren haben, den Randolph Burgeß von der Federal Reserve Bank New York der Leiter der Emissionsbanken zu unterbreiten gedenke. Es solle sich um eine Anleihe von einer Milliarde Dollar an die BIZ. handeln, die zu zwei Drittel von den Vereinigten Staaten und zu einem Drittel von Frankreich gegeben werde. Die BIZ. werde auf Grund dieser Anleihe Goldzertifikate ausgeben und diese den gegenwärtig in Schwierigkeiten befindlichen Emissionsbanken wie der Bank von England und der Reichsbank leihen. Dieser Plan habe die Zustimmung der amerikanischen Hauptbanken und der Federal Reserve Bank erhalten.

Die KPD gegen Seydewitz

Berlin. In einer scharfen Erklärung nimmt das Zentralkomitee nunmehr zu der Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei Stellung. Es heißt darin u. a., daß die neue Partei nur eine Filiale der Sozialdemokratischen Partei sei und die Herstellung der Einheit der Arbeiterbewegung nicht fördere, sondern die durch die sozialdemokratischen Führer erzeugte Spaltung der Arbeiterbewegung noch zu vertiefen suche. Die Kommunistische Partei werde diese Parteibildung auf das schärfste bekämpfen, weil sie für die Arbeiterklasse nicht weniger schädlich sei, als die offizielle Sozialdemokratische Partei.



30 Jahre Wetterwart

Ein einzigartiges Jubiläum wurde dieser Tage auf der Schneekoppe begangen: Wetterwart Schwarz trat von dreißig Jahren — ein Jahr nach der Errichtung des Observatoriums auf der Koppe — seine Stellung an, die er bis jetzt in vorbildlicher Weise ausgefüllt hat.

Das Ergebnis der lettischen Wahlen

Der Erfolg der Deutschen.

Riga. Das vorläufige Ergebnis der Parlamentswahlen zeigt, daß die deutschen Listen in sämtlichen Wahlbezirken wo sie aufgestellt waren, ein voller Erfolg zuteil wurde. In Riga wurden für die deutsche Liste eine seit Kriegsende nicht erreichte Zahl von 30 260 Stimmen abgegeben. Amtlich wird bestätigt, daß auf die deutschen Listen 6 Abgeordnete wie bisher entfallen. Das vorläufige Ergebnis ist folgendes:

Minderheiten:	17 (bisher 18), darunter 6 Deutsche,
Polen:	1 (2)
Russen:	6 (6)
Juden:	4 (4)
Lettische Rechtsparetien:	7 (9)
Bauernbund u. lettgallische Gruppe:	28 (29)
Mittel- u. linksbürgerliche Paretien:	16 (10)
Sozialisten und Kommunisten:	32 (34)

Die Wahlen im Wahlbezirk Przemysl ungültig

Warschau. Das Oberste Gericht hat gestern die Wahlen im Bezirk 48, Przemysl, Dobromil, Sandok-Brzosow untersucht und diese Wahlen als ungültig erklärt. Damit verlieren die Abg. Galica, Augustynczyk, Jurczyk und Grodzicki vom Regierungsblock, Pawlowski von der Volkspartei und Zachajkiewicz von den Ukrainern ihre Mandate. Das Innenministerium hat gemäß der Wahlordination Neuwahlen innerhalb 14 Tagen ausgeschrieben. Wie es heißt dürften die Wahlen an dem bisherigen Resultat nur wenig ändern.

Blutige Zusammenstöße zwischen Syndikalisten und Polizei

Der Generalstreik ausgerufen.

Madrid. Nach einer Arbeitslosenkundgebung in Cadiz, die von der Polizei aufgelöst worden war, riefen die Syndikalisten zum Kampf für die soziale Revolution auf. Darauf bildeten sich Gruppen bewaffneter Arbeiter und verschanzten sich auf den Dächern der Häuser, von wo aus sie das Feuer auf die Polizei eröffneten. Der Führer der Polizeitruppe und drei Arbeiter wurden schwer verletzt. Gleichzeitig wurde der Generalstreik in Cadiz ausgerufen. Der Innenminister hat die Polizei und die Truppen der Garnison verstärkt.

Englische Wahlen am 27. Oktober

Einigkeit im Nationalkabinett

London. Gegen Mitternacht wurde die englische Presse davon verständigt, daß in der Kabinettssitzung am Montag abend eine vollständige Einigung zwischen sämtlichen Kabinettsministern über die zu verfolgende Politik erzielt wurde. Es verlautet, daß der englische Ministerpräsident am Mittwoch im Unterhause sich offiziell zu der Frage baldiger Wahlen äußern wird, die sich auf einen vom Ministerpräsidenten selbst unterzeichneten Aufruf stützen sollen. Man glaubt, daß das Kabinett sich mit den bisher strittigen Punkten in der Formulierung des Wahlaufrufes nicht mehr weiter befaßt hat und daß es statt dessen beschloß, sich von dem englischen Volke ein sogenanntes Doktormandat geben zu lassen. Dies bedeutet, daß das Kabinett sich eine freie Hand geben lassen will, um sich mit den nationalen Notwendigkeiten befassen zu können. Es ist wahrscheinlich, daß die Wahlen am Dienstag, den 27. Oktober stattfinden werden.

Die Jahrestagung der englischen Arbeiterpartei

London. Auf der Jahresversammlung der Arbeiterpartei, die am Montag in Scarborough eröffnet wurde, forderte Henderson in seiner, von zahlreichen Zwischenrufen unterbrochenen Rede angesichts möglicher Neuwahlen vor allen Dingen zur Einigkeit innerhalb der Partei auf.

Eine Erörterung des Ausschlusses Macdonalds, Snowdens und Thomas aus der Partei lehnte die Parteileitung mit dem Hinweise ab, daß sich die Frage bereits von selbst geregelt habe.

Der neugewählte Vorsitzende der Konferenz, Hirst, führte in längerer Rede aus, daß das Pfund durch die getroffenen Sparmaßnahmen noch keineswegs gesichert sei und daß die Nationalregierung Neuwahlen deshalb schnellstens auszuschreiben gedenke, bevor sich die Auswirkungen auf die Lebenshaltung bemerkbar machten. Zu der Frage der Schutzzölle erklärte Hirst, daß die Arbeiterpartei in ihnen nur ein unheilvolles Instrument des versagenden Kapitalismus erblicke, um den Lohnstandard der Arbeiter noch weiter herabzudrücken und daß sie aus diesem Grunde von der Arbeiterpartei mit allen Mitteln bekämpft werden würden.

Diese Rede Hirsts stellt somit eine völlige Verleugnung der bisherigen englischen sozialistischen Politik dar.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde eine Entschließung des unabhängigen Führers, Fenner Brockway, in der er eine Austragung der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei ohne Rücksicht auf etwaige Neuwahlen zu regeln forderte, mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Entscheidung wird, wie Fenner Brockway nach Schluß der Konferenz erklärte, zur Folge haben, daß 14 von den 16 unabhängigen Abgeordneten im Unterhause sich zweifellos nicht den disziplinarischen Vorschriften der Partei fügen würden.

Tschanghsueliang für eine friedliche Lösung des Mandschurei-Konflikts

Moskau. Nach einer Meldung aus Peking hat Marschall Tschanghsueliang Vertretern der chinesischen Presse gegenüber erklärt, daß die Mukdener Regierung sofort nach dem Einmarsch der Japaner in der Nordmandschurei in Nanking angefragt habe, wie sich die chinesische Armee verhalten solle. Marschall Tschiangkaischek habe selbst den Befehl gegeben, keinen Widerstand zu leisten und sich von den japanischen Truppen entwaffnen zu lassen. Die jetzige politische Lage gebe der chinesischen Armee nur die Möglichkeit, sofort Verhandlungen mit Japan einzuleiten, um dadurch eine Beendigung der japanischen Besetzung zu erreichen. Andere Mittel im Kampf gegen Japan seien augenscheinlich ausgeschlossen.

Eine Lehrerfamilie geht in den Tod

Magdeburg. In Stendal (Altmark) ereignete sich in der letzten Nacht eine furchtbare Familientragödie. Der am Südwall wohnhafte Mittelschullehrer Gustav Stubbe, dessen Ehefrau, der neunzehn Jahre alte Sohn und die zwölfjährige Tochter wurden durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Eheleute hatten den Gashahn geöffnet. Erst durch einen Brief Stubbes, den er vor dem unglückseligen Schritt an seinen vorgesetzten Rektor geschrieben hatte, wurde die Tat bekannt. Kurz vor der Tat hatte Stubbe einen Zettel geschrieben, in dem er mitteilte, daß die Sterbekasse in Höhe von 2000 Mark und der Erlös aus dem Verkauf der Möbel die erheblichen Verpflichtungen decken würden. Er wolle niemand betrügen, könne aber so nicht weiterleben. Wirtschaftliche Sorgen werden daher als Grund zu der Tat angenommen.



Teekönig Lipton †

Sir Thomas Lipton, der englische Teekönig und bekannte Segelsportler, ist im Alter von 81 Jahren in London verstorben. Lipton gehörten die berühmten „Shamrock“-Yachten, die Sieger vieler internationaler Regatten.

Ein Polizeiwachtmeister von einem Fürsorgezögling tödlich verletzt

Waldenburg. Der 51jährige Polizeimeister Friedrich Postrach aus Dittersbach, der den Auftrag hatte, einen aus der Fürsorgeanstalt bei Oels entwichenen Fürsorgezögling, der sich bei seinen Eltern aufhielt, nach Juliusburg zurückzubringen, wurde von dem Portal der Anstalt von dem Fürsorgezögling derartig gestoßen, daß er die Steinstufen hinunterstürzte und dort mit einem doppelten Schädelbruch bewußtlos liegen blieb. Der Fürsorgezögling ist geflüchtet. Der Verletzte ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Oelser Krankenhaus gestorben. Postrach, der vor kurzem sein 25jähriges Jubiläum als Polizeibeamter beging, hinterläßt Frau und ein Kind.

Großfeuer im Lessingschen Künstler-Theater in Riga

Riga. In den frühen Morgenstunden des Sonnabend brach im Lessingschen Künstlertheater im sogenannten Dailes-Theater ein großer Brand aus, der den ganzen Zuschauerraum einäscherte. Sämtliche Feuerwehren Rigas waren aufgeboten, um den Brand zu löschen. Der eiserne Bühnenvorhang verhinderte ein Uebergreifen der Flammen auf die Bühne. Die Zerstörungen sind aber so groß, daß ein Wiederaufbau des Theaters kaum möglich sein wird. Während der Löscharbeiten zog sich ein Feuerwehrmann schwere Brandwunden zu. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges

Paris. In der Gegend von Grenoble ist am Freitag abend ein französisches Militärflugzeug vom 35. Fliegerregiment in den Wald abgestürzt. Einer der Insassen wurde mit zerschmettertem Schädel unter den Trümmern des Kampfflugzeuges hervorgezogen, während der zweite Insasse infolge der hereinbrechenden Dunkelheit noch nicht gefunden werden konnte. Man nimmt an, daß letzterer im Augenblick des Absturzes hinausgeschleudert worden und das sein Körper in den Bäumen hängen geblieben ist.

Von der Lokomotive geköpft

Eine schauerliche Ueberraschung erlebten Beamte auf dem Bahnhof Albany (USA), als sie auf dem Schutzblech einer eben eingefahrenen Lokomotive den Kopf einer Frau liegen sahen. Nachforschungen ergaben, daß einige Meilen entfernt der Schnellzug zwei schwerhörige Frauen überfahren und getötet hatte, die auf den Schienen spazieren gingen, während ihr Auto auf der Landstraße repariert wurde.

Verunglücktes Militärauto

Ein mit algerischen Schützen besetztes französisches Militärauto stürzte in der Nähe von Marakesch (Marokko) in eine 100 Meter tiefe Schlucht. Fünf Soldaten wurden getötet, acht erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen.



Ein Weg zur Linderung der Arbeitslosennot: Bau von Arbeitslosensiedlungen

Blick in die neue Arbeitslosensiedlung in Brandenburg a. d. Havel.

Erwerbslosen werden mit dem Bau ihrer eigenen Kleinhäuser beschäftigt, deren Gestehungskosten infolgedessen auf 5000 Mark kommen. Die Besitzer zahlen diese Summe in Monatsraten von etwa 12 Mark ab.



54. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Udo, diesen Brief habe ich unter der Bettdecke auf deinem Kissen gefunden. Er ist von Uschi!"

Er riß ihn ihr aus der Hand. „Um Gottes willen! Was ist geschehen?"

Seine zitternden Hände erbrachen den Umschlag, er starrte auf die wenigen Zeilen seiner Frau:

„Udo! Du hast heute auf meine Bitte nicht geachtet und mir damit gezeigt, wie wenig ich Dir bin und gelte. Daß Du seit langem nicht mehr mit mir zufrieden warst, habe ich sehr deutlich gemerkt. Nun hat Deine Mutter mir gesagt, daß ich Dich nicht glücklich mache, daß ich nicht zur Ehefrau passe, überhaupt nicht zur Ehe mit Dir. Daß Du leidest unter mir, daß ich Dich hemme, statt Dich zu fördern. Nun stehe ich allein. Ich weiß nicht, was ich denken soll, ich bin sehr unglücklich, ich fühle mich überflüssig in Deinem Hause. Ich will Dich nicht unglücklich machen. Darum gehe ich heute zu meinem Vater zurück. Uschi."

Schweigend, keines Wortes mächtig, reichte Udo seiner Mutter den Brief. Ellen las ihn und mußte ich setzen, so sehr zitterten ihr plötzlich die Knie.

„Sie ist ein Kind, ein törichtes Kind, das jeder Aufwallung folgt, ohne die Vernunft zu Worte kommen zu lassen," sagte sie tieftraurig.

Udo fragte tonlos, mit seltsam veränderte Stimme:

„Was hast du ihr gesagt? Ist es wahr, was sie schreibt?"

„Nein," entgegnete Ellen, „ganz so war es nicht. Ich habe wohl in meiner Erregung, in dem seit langem angesammelten Groll gegen sie, der aber doch nicht tief ging, schärfere Worte gebraucht, als ich sie eigentlich meinte und wollte. Denn ich wollte ja nur euer Glück, dies war die Triebfeder meiner Handlung, ich brauche es dir nicht zu sagen. Aber ich habe mich hinreißen lassen. Ich habe es später sehr bereut. Ich war den ganzen Nachmittag unfroh und unruhig. Ich wollte bessern und deine kleine Frau ein wenig erziehen, und was habe ich nun angerichtet?"

„Furchtbares," sagte er wieder mit derselben klanglosen Stimme. „Erziehen konnten wir uns wohl nur gegenseitig. Nur die Ehe, nur das Leben selbst, kann Uschi erziehen. Nicht du und nicht sonst irgend ein Mensch. Aber ich will genau wissen, was ihr gesprochen habt."

Ellen wiederholte die Worte, so gut sie sie noch wußte. Udo nickte schwer vor sich hin.

„Sie glaubte sich verraten von mir, weil ich mit Ruth gegen ihre ausdrückliche Bitte ging. Es war ein Unrecht, jetzt sehe ich es ein, aber es war kein Verrat. Seit ich Uschi kenne, habe ich mit keinem Gedanken an eine andere Frau gedacht. Das hätte sie fühlen und wissen müssen. Dann, als ich gegangen war und sie unglücklich zurückließ, kamst du. Ueberschüttetest sie mit Vorwürfen, so daß sie sich schließlich überflüssig fühlte und ging. Aber daß sie das tun konnte, daß sie von mir gehen konnte, das begreife ich nicht. Liebt eine Frau einen Mann, die das kann? Liebt sie mich nicht mehr?"

Ellen saß tief erschüttert an seiner Seite. „Udo, sie liebt dich, wie du sie. Ein unseliges Mißverständnis, nein, eine ganze Kette von Mißverständnissen, von falschen Empfindungen hat hier einen Konflikt geschaffen, der in Wahrheit gar nicht vorhanden ist. Denn ihr liebt euch. Daß es aber so weit kam, daran trage ich die Schuld. Denn nie, nie soll sich ein dritter Mensch in die Angelegenheiten eines Ehepaares mischen. Das war mein Prinzip von Anfang deiner Ehe an. Aber ich habe es nicht gehalten, und bin schließlich schuld geworden an euch beiden."

Er widersprach ihr nicht. Er wußte ja mehr als die Mutter. Wußte, wie sehr Uschi unter dem Gefühl gelitten hatte, hier im Hause entbehrlich, nutzlos zu sein.

Eine furchtbare Apathie nach all den Erregungen dieses ereignisreichen Tages überkam ihn. Er lag ganz still mit einem so schrecklichen Ausdruck von Gram und Verzweiflung, daß Ellen sich maßlos ängstigte.

Erst den dringenden Bitten Ellens willfahrte Udo und erhob sich, um zur Ruhe zu gehen. Als sie ihm wieder und wieder begreiflich machte, daß er heute doch nichts mehr unternehmen konnte, daß er warten mußte bis zum andern Tag, raffte er sich auf.

Aber sein Knie schmerzte ihn jetzt so sehr bei jeder Bewegung, daß er sich auf die Mutter stützen mußte, um ins Schlafzimmer zu gehen. Er nahm sich furchtbar zusammen, um Ellen nicht zu ängstigen, aber er ließ sich doch von ihr beim Entkleiden helfen, da er selbst es kaum noch vermochte.

Sie brachte ihm einen Umschlag, deckte ihn zu, umsorgte ihn wie in früheren Zeiten, als er noch ein kleiner Junge war. Und bei alledem saß in ihrer Kehle ein Würgen, und sie bezwang nur mit Mühe ihre Tränen, wenn sie in Udos versteinertes, seltsam verändertes Gesicht sah.

„Morgen sieht die Welt wieder anders aus," tröstete sie ihn. Er sagte leise:

„Morgen reise ich Uschi nach. Es muß zur Klarheit kommen zwischen uns — so oder so."

„Morgen holst du sie dir heim," entgegnete Ellen. „Es gibt nichts Unklares zwischen euch. Alles ist mit wenigen Worten wieder gut, wenn ihr euch nur erst wiederhabt."

„Hoffentlich," murmelte er. „Hoffentlich hast du recht." Aber seine Mienen blieben düster und von einer verzweifelten Traurigkeit.

XXV.

Es kam anders am nächsten Tage. Udo konnte überhaupt nicht aufstehen. Er konnte das Bein nicht gebrauchen.

Die erschrockene Ellen telephonierte sofort an einen befreundeten jungen Arzt. Doktor Kähler stellte einen Bluterguß im Knie, Knochenhautquetschung und eine Bänderzerreißung fest.

„Eine langwierige Sache," sagte er. „Auf zwei Wochen müssen Sie sich mindestens gefaßt machen, lieber Holst."

Dazu kam, daß Udo in heftigem Fieber lag, das nicht von dem Fall herrührte, das eine Folge der Aufregung war.

„Umschläge und äußerste Ruhe, weiter können wir heute nichts tun," verordnete der Arzt. „Dann wird das Fieber schnell fallen und wir müssen weiter sehen." (F. f.)

Laurahütte u. Umgebung

Zigarrenstummelsammler



Es gibt eine große Anzahl Leute, die stets so knapp bei Kasse sind, daß sie auch die Groschen für ein paar Pfeifchen Tabak nicht mehr übrig haben. Sie suchen sich daher überall auf den Straßen und Plätzen Zigarren- und Zigarettenstummel zusammen. Die Zigarrenüberbleibsel werden zu Hause zerschnitten, wenn notwendig auch erst getrocknet und wandern dann in die Pfeife. Das sind aber nur die Außenseiter unter den Stummelsuchern, die Dilettanten. Es gib auch andere, die aus dem Stummelsuchen schon ein Gewerbe gemacht haben, und die die aufgesammelten Tabakreste verkaufen. Mit einem Säckchen unter dem Arm oder an einem Band über der Schulter hängend, gehen diese Stummelsucher fast alle Tage dieselben Wege. In einer langen Praxis haben sie herausgefunden, wo die meisten Zigarren- und Zigarettenreste aufzufinden sind. Durchwandert der Dilettant unter den Stummelsuchern die Straßen ohne bestimmtes Ziel und zu den verschiedensten Zeiten, so steht der gewerbsmäßige Stummelsucher schon frühzeitig auf, denn die günstigsten Zeiten für ihn sind die ersten Vormittagsstunden. Die Eingänge vor den großen Warenhäusern, vor Banken, Versicherungsgesellschaften, vor der Börse und anderen großen Institutionen, das sind vor allem die „Weideplätze“, die solch ein Stummelsucher absucht. Hier wird von den Angestellten, die zur Arbeit kommen, manche Zigarre weggeworfen, die alsbald seine Beute wird. Nachdem der Tabak rauchfertig hergerichtet ist, wird er verkauft. Der Absatz geht hauptsächlich vor den Arbeitsnachweisen, vor dem Asyl für Obdachlose und vor anderen Räumlichkeiten vor sich, wo die Aermsten der Armen Einkehr halten.

Todesfall.

Der auf der ul. Floriana wohnhafte Herr Tischlik, ein alter Abonnent unserer Zeitung, ist am Freitag plötzlich im Alter von 60 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand bereits am heutigen Dienstag statt. m.

Neue Dienststunden bei der Laurahütte.

=o= Die Verwaltung der Laurahütte hat von diesem Montag ab die Winterdienststunden eingeführt. Dieselben sind jetzt von 8—13 und von 15—18 Uhr; an den Sonnabenden von 8—13 Uhr.

Heute: Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Theatergemeinde in Siemianowitz.

Auf die am heutigen Dienstag, den 6. Oktober, im Dudaschen Saale stattfindende Gründungsversammlung der Deutschen Theatergemeinde weisen wir nochmals empfehlend hin. Alle Theaterfreunde von Siemianowitz und Umgegend werden höflichst ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen, um die Ortsgruppe Siemianowitz ins Leben rufen zu können. Um Irrtümer zu vermeiden, bemerken wir, daß es sich in diesem Falle nicht um die Gründung eines Theatervereins, sondern um eine Ortsgruppe der Deutschen Theatergemeinde Kattowitz handelt. Beginn abends 8 Uhr. m.

Keine Billetts zur Operettenaufführung: „Winzer-Liesel“.

Wie uns der Vorstand des Verbandes deutscher Katholiken mitteilt, sind sämtliche Karten zu der am kommenden Sonntag, den 11. Oktober, stattfindenden Operettenaufführung „Winzer-Liesel“ ausverkauft. Der Verband deutscher Katholiken fühlt sich daher veranlaßt, die Operette nochmals, und zwar am Sonntag, den 18. Oktober, im Generlichschen Saal aufzuführen. Zu dieser Veranstaltung gelangen die Billetts am 12. Oktober in den bekannten Vorverkaufsstellen zum Verkauf.

Mißhandlung einer Frauensperson.

Wie wir erst jetzt erfahren, überfiel am 30. September der Bergarbeiter J. G. von der Richterschachtkolonie die Ehefrau K., gleichfalls von der Richterschachtkolonie und schlug so lange mit einem eisernen Gegenstand auf sie los, bis sie blutüberströmt am Boden liegen blieb. In schwerverletztem Zustande mußte die Ueberfallene ins Knappschaftslazarett eingeliefert werden. Ihr Zustand ist bedenklich. Ein Familienstreit sollte G. zu dieser Tat getrieben haben. Der Ehemann der mißhandelten Frau hat diese Schandtat zur Anzeige gebracht.

Nachtruhestörer.

Es wiederholen sich die Fälle, wo halbwüchsige Burschen zu später Nacht die Ruhe stören. Am Sonntag Nacht in der 3. Stunde kamen von Bittkow her 5 junge, vollkommen betrunkene Gestalten, wahrscheinlich von einem Tanzvergnügen und johlten auf der ul. Sobieskiego und Florjana derart, so daß fast alle Bürger vom Schlaf geweckt wurden. Eine Frau, die die Betrunkenen zur Ruhe ermahnte, wurde in der häßlichsten Weise beschimpft. Solchen Burschen würde es wahrhaftig nicht schaden, mit der Polizeiwache einmal Bekanntschaft zu machen. m.

Versuchter Einbruch.

=o= Ein dreister Einbruchsversuch wurde in das Weißwarengeschäft Bendel auf der Wandastraße 11 in Siemianowitz von unbekannten Tätern verübt. Die Täter hatten von einem zeitweise leer stehenden Keller unter dem Laden ein Loch in die Decke gestemmt, und zwar bereits unter die Dielung. Sie mußten jedoch gestört worden sein und flüchteten.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Ein Unentschieden im Verbandsspiel: 06-Zalenze—07-Laurahütte — Ueberzeugender Erfolg der Slonsker in Pleß — Bielitzer Handballer auf dem 07-Platz — Der „Freie Sportverein“ unterliegt gegen R. K. S.-Kattowitz 0:4 — Sportallerlei

K. S. 07 Laurahütte — Zalenze 06 3:3 (1:0).

Im fälligen Verbandsspiel trafen sich am Sonntag obige Mannschaften auf dem 07-Platz zusammen. Diese Begegnung endete abermals mit einem Unentschieden. Schon seit Jahren können beide Vereine keinen Erfolg buchen und schon mehr wie 8 Mal endeten die Treffen remis. Auch in diesem Verbandsspiel entsprach das Stärkeverhältnis dem obigen Ergebnis. Beide Mannschaften führten ein wechselvolles, oftmals hartes, jedoch faires Spiel, welches allseits großen Anklang fand, vor. Leider war der Besuch zu dieser Begegnung nicht der beste. Die vielen Veranstaltungen in Siemianowitz werden wohl die Sportler verteilt haben. Zalenze 06 erschien mit 2 Ersatzleuten. Auch die Einheimischen waren gezwungen für Kralewski, Dyrdek und Banten Ersatz einzustellen. Gediga, der viele Monate aussetzte, versuchte wieder einmal, konnte sich jedoch nicht so recht entfalten. Halblinks ist für den früheren Mittelstürmer Gediga nicht der geeignete Posten. Er muß auf seine alte Stellung zurück. Im Sturm waren diesmal Schulz und Michallik weit besser. Der jugendliche Klein erschien zu langsam. An der Läuferreihe war nichts auszusetzen. An der Verteidigung erschien Gawron 1 stellenweise sehr unsicher. Kramer im Tor, zeigte seine gewohnten Leistungen.

Bei Zalenze 06 konnte Lamodzik, der Mittelstürmer, sowie das Hintertrio sehr gut gefallen. Pilorz fiel ab. Geleitet wurde das Spiel vom Schiedsrichter Droszcz, der beide Parteien zufrieden stellte.

Neue Abfahrtszeiten ab Siemianowitz

Vom 4. Oktober dieses Jahres ab verkehren die Züge vom Bahnhof Siemianowitz ab wie folgt:

Kattowitz: 1^{04}, 4^{58}, 5^{35}▲, 6^{33}, 7^{03}, 8^{06}, 8^{53}, 9^{49}, 11^{18}, 12^{34}, 13^{41}, 15^{29}, 16^{22}, 17^{05}, 18^{29}, 19^{49}, 21^{22}, 21^{56}, 23^{51}.

Beuthen: 5^{29}, 6^{38}, 10^{00}, 11^{28}, 12^{43}, 13^{49}, 16^{29}, 22^{53}.

Tarnowitz: 4^{22}■, 7^{23}■, 8^{37}, 14^{48}, 15^{39}, 18^{37}, 19^{44}, 21^{11}.

▲ verkehrt nur an Arbeitstagen bis Eichenau.
■ verkehrt nur an Arbeitstagen bis Chorzow. —O—

Sofort nach Anstoß gingen die 07er zur Offensive über. Etwa 10 Minuten lang belagerten sie das 06-Tor gefährlich. Die Hintermannschaft der Gäste zeigte sich jedoch zunächst allen Situationen gewachsen und zermürbte alle Angriffe. In der 14. Minute erzielte 07 das erste Tor. Trotzdem Zalenze 06 oftmals Gelegenheit hatte auszugleichen, verstand es der Sturm doch nicht, zählbares zu erzielen. Nach wechselvollem Spiel ging man in die Halbzeit. Nach Seitenwechsel schossen schon nach kurzer Zeit die Gäste das Ausgleichstor. Wiederum war es der K. S. 07, der mit 2:1 in Führung ging. Doch nicht lange währte die Freude im 07-Lager, denn schon kurze Zeit darauf erzielte 06 den Ausgleich. Nach diesen Erfolgen flaute der Kampfgeist bei beiden Parteien mächtig ab. Es wurde wahrhaftig „gespielt“, im wahrsten Sinne des Wortes. Erst 5 Minuten vor Schluß tauten beide Mannschaften wieder auf. Fast eine Minute vor Schluß schoß Michallik (07) den dritten Treffer. Schon glaubte man, 07 werde als Sieger den Platz verlassen. Der letzte Augenblick brachte jedoch noch eine Wendung im Spiel. Lamodzik brach durch und schoß aus etwa 25 Metern das Ausgleichstor. Gleich darauf ertönte der Schlußpfiff des Unparteiischen.

Im Vorspiel trafen sich die 1. Jugendmannschaften des K. S. Iskra und K. S. 07 in einem Freundschaftswettspiel. Iskras Jugend „roch“ stark nach einer kombinierten Mannschaft, die trotz der Verstärkung mit 2:1 dem besseren Spiel der 07er unterliegen mußte.

K. S. 1919 Pleß — K. S. Slonsk Siemianowitz 1:8 (0:3).

Am Sonntag pilgerte der K. S. Slonsk nach Pleß um die sportlichen Beziehungen mit dem dortigen Verein zu erneuern. Leider mußte die Slonskmannschaft mit zahlreichem Ersatz antreten, da die etatsmäßigen, welche ersetzt werden mußten, zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Heinrich Gerstenberger antraten. Die Plesser Mannschaft besteht z. Zeit aus lauter jungen, flinken Leuten, denen nur die Spielerfahrung fehlt. Den Leuten fehlt sachgemäßiger Training und harte Spiele. Noch eine erfreuliche Tatsache kann man aus Pleß berichten. Der Schiedsrichter, ein Bielitzer Herr war das, was man bei uns am seltensten sieht, ein warhaft objektiver Spielleiter, dem einfach nichts entging. Solche Schiedsrichter wird man auf den Sportplätzen stets zu begrüßen verstehen. Zum Spielverlauf selbst.

Mit dem Anstoß von Slonsk beginnt ein flottes, faires Spiel, bei welchem Slonsk sich gleich in der Gegnerhälfte festsetzt. Zuerst konnte sich die Mannschaft gar nicht zusammenfinden und lieferte ein zerfahrenes Spiel. Die besten Torgelegenheiten werden verschenkt. Fast scheint es, daß die Halbzeit torlos enden wird. Aber in den letzten 10 Minuten erzielt Slonsk durch Mitte 1, und Halblinks 2 Tore, und somit 3:0 führend. Nach Seitenwechsel kommt die Slonskmannschaft in Schwung und erzielt noch 5 Tore, durch Rechtsaußen 2, Halbrechts 1, Mitte 1, und Halblinks 1, wogegen Pleß das Ehrentor durch einen Elfmeter erzielt. Der K. S. Pleß hat in seinem Tormann eine sehr gute Stütze und dieser Mann bewahrte seinen Verein vor einer größerer Niederlage. Gut sind auch Linksaußen, Halbrechts und Mittelläufer, alles andere Durchschnitt. Die Slonskmannschaft führte in der zweiten Halbzeit ein technisch hochstehendes Spiel vor. Die Slonsker haben in Pleß insgesamt, infolge ihrer Fairnis und Disziplin einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Jugendkraft Siemianowitz — J. K. Vorwärts Königshütte 0:6.

Die bisher in der Tabelle führenden Siemianowitzer Jugendkraftler mußten mit obigem Ergebnis die Ueberlegenheit der Gäste anerkennen. Die Vorwärts-Mannschaft, die am Sonntag auf dem Slonskplatz in Georgshütte mit den Einheimischen zusammentraf, führte ein erstklassiges Spiel vor und gewann durchaus verdient. Die Siemianowitzer wehrten sich zwar anfänglich sehr gut, konnten jedoch infolge völligem Versagen des Sturmes, zu keinem Erfolge kommen. Vorwärts dagegen nützte jede Torchance aus und gelangte so zu der verhältnismäßigen Torzahl.

Auch die 2. Mannschaft der Königshütter schlug die gleiche von Siemianowitz knapp 1:0. Dieses Resultat entspricht jedoch nicht dem Spielverlauf, da die Einheimischen im Spiel weit besser waren.

Handball.

A. T. V. Bielitz — A. T. V. Laurahütte 3:3 (2:2).

Die Bielitzer Handballer weilten am Sonntag zum ersten Mal in Siemianowitz und konnten durch ihr gefälliges Spiel sehr gut gefallen. Ihr Kombinationsspiel dürfte den Einheimischen als Vorbild dienen. In Schnelligkeit waren die Siemianowitzer den Gästen bei weitem überlegen. Deshalb kam es auch, daß das Spiel mit einem Unentschieden endete. Die erste Halbzeit stand im Zeichen einer leichten Ueberlegenheit der Bielitzer. In der 15. Minute schossen sie ihren ersten Treffer. Nachtwey 2 war es, der schon kurze Zeit darauf den Ausgleich erzielte. Wiederum gelangten die Bielitzer in Führung. Kurz vor Halbzeit schoß Schmieschek einen Strafstoß zum zweiten Tor. Nach Seitenwechsel dasselbe Bild. A. T. V. Laurahütte führte weiter ein zerfahrenes Spiel vor. Die Gäste spielten wie am Schnürchen, doch am Torschuß haperte es bei ihnen. Beide Parteien gelangten noch je zu einem Tor, so daß am Schluß das Ergebnis 3:3 lautete. Da der Verbandsschiedsrichter nicht erschienen ist, sprang für ihn Sobescyk ein, der das Spiel zur Zufriedenheit beider Parteien leitete.

Freier Sportverein Laurahütte — 1. R. K. S. Kattowitz 0:4.

Anläßlich des 2jährigen Stiftungsfestes des R. K. S. Gieschewald veranstaltete dieser ein Handballturnier, an welchem sich nebst anderen Vereinen, auch der hiesige Freie Sportverein beteiligte. Die Einheimischen, die bei dem Turnier mit dem 1. R. K. S. Kattowitz zusammentrafen, mußten sich mit obigem Ergebnis geschlagen bekennen. Zwar waren die Freien Sportler nicht so schlecht, wie das Resultat besagt, doch der Schiedsrichter benachteiligte die Einheimischen wie er nur konnte. Da trotz Protestierens, der Schiedsrichter von den Unsportlichkeiten nicht lassen wollte, fühlte sich der Mannschaftsführer gezwungen, das Spiel vorzeitig abzubrechen.

Schwimmen:

Schwimmwettkämpfe im Hallenbad.

Als erster Verein in Siemianowitz wartete der 1. Schwimmverein mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung auf, deren Reinertrag zugunsten der Arbeitslosen fallen soll. Trotz großer Reklame sind zu den Wettkämpfen, die in der Hallenschwimmanstalt zum Austrag gelangten, nur eine spärliche Anzahl Zuschauer erschienen, die jedoch den Besuch nicht bereut haben. Sie bekamen Kämpfe erster Klasse zu sehen, die allseits großen Beifall fanden. Die genauen Ergebnisse werden wir in der Donnerstag-Ausgabe veröffentlichen. — Am Abend fand im Vereinslokal „Belweder“ die Verteilung der Preise aus den Kämpfen um die schlesische, polnische und europäische Meisterschaft statt. An die Siegerverkündung schloß sich ein gemütliches Fidelitas an, welches die Mitglieder einige Stunden angenehm unterhielt.

Gründung eines schlesischen Eishockeyverbandes.

Die eishockeytreibenden Sportvereine von Schlesien trafen sich am Sonntag im Hotel Savoj, um einen neuen Verband ins Leben zu rufen. Zu der Gründungsversammlung erschienen die Vertreter der Vereine K. T. L. Kattowitz, K. K. T. Kattowitz, Myslowitzer Eislaufverein, Stadion Königshütte und der Siemianowitzer Hockeyklub. Nach einer längeren Aussprache wurde ein kommissarischer Vorstand gewählt, der bis zur nächsten Versammlung einen Arbeitsplan anfertigen soll. Man plant in diesem Jahr größere Eishockey-Wettspiele zu organisieren.

Amateurboxklub Laurahütte.

Der Amateurboxklub Laurahütte hält am Donnerstag, den 8. Oktober, im Generlichschen Lokal eine Vorstandssitzung ab, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung stehen äußerst wichtige Punkte. Beginn abends 8 Uhr. m.

Zum Konzert Boris Schwarz.

Von dem Bestreben geleitet, dem Konzertpublikum, das sich in Siemianowitz seit Jahren durch besonderes Kunstverständnis gerade auf dem Gebiete der Pflege und Ausübung von Musik kennzeichnet, nur Veranstaltungen von einwandfreiem künstlerischem Ruf zu bieten, ladet die Deutsche Theatergemeinde für Donnerstag, den 26. November, 8 Uhr abends, zum Konzert des weltberühmten Geigenvirtuosen Boris Schwarz im Generlichschen Saal ein. Die Theatergemeinde glaubt, mit der Wahl eines Violinabends dem Wunsch des Publikums nach Abwechslung nachgekommen zu sein, und auch hinsichtlich der Wahl des Violinvirtuosen, der nicht mehr unbekannt ist und überall bei seinem Auftreten begeistert zujauchzende Hörer fand, hofft man, den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen. Den Vorverkauf der Billetts werden wird noch rechtzeitig bekanntgeben. m.

Standesamtsnachrichten.

=o= In der Zeit vom 26. September bis 3. Oktober d. Js. sind auf dem hiesigen Standesamt 11 Geburten angemeldet worden, und zwar von 6 Knaben und 5 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit 6 Knaben und 5 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit 6 Personen, und zwar: Marie Kaminski, Gilbert Marek, Johann Bobrowski, Josef Labus, Julie Cimorek und Franz Iciok.

Zu- und Abwanderung in Siemianowitz.

=o= Im Monat September d. Js. sind nach Siemianowitz 201 Personen zugezogen und zwar 78 männliche und 104 weibliche Katholiken, 6 männliche und 7 weibliche Protestanten und 2 männliche und 4 weibliche Juden. Fortgezogen sind von Siemianowitz 190 Personen und zwar 64 männliche und 109 weibliche Katholiken, 4 männliche und 7 weibliche Protestanten und 3 männliche und 3 weibliche Juden. Der Zuwachs betrug daher im vergangenen Monat 11 Personen.

Eine neue Eisbahn.

Der Siemianowitzer Eishockeyklub bemüht sich die früheren Weißenbergschen Wiesen unweit des Bahnhofes in Siemianowitz zu erwerben. Auf diesen Wiesen, die große Ausmaße haben, plant der Verein eine große, wohl die größte Eisbahn der Umgebung, anzulegen. Die Verhandlungen sollen schon derart fortgeschritten sein, so daß schon in nächster Zeit mit der Umzäunung des gesamten Geländes begonnen werden soll. Durch ganz geringe Eintrittsgelder will der Eishockeyklub bei den breiten Massen für den Schlittschuhsport werben. m.

Handelsminister a. D. Kiedron wieder in den Diensten der Vereinigten Königs- und Laurahütte.

Die Interessengemeinschaft der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. hat nach 1jährigem Bestehen eine völlige Reorganisation der inneren Verwaltung durchgeführt. Der Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte Handelsminister a. D. Kiedron ist wieder in die Dienste der Interessengemeinschaft eingetreten. Die kaufmännische Leitung der Werke der Interessengemeinschaft hat Generaldirektor Scherff übernommen. Dem Generaldirektor Schnapka ist die Leitung sämtlicher Gruben und Generaldirektor Bernhard ist die Leitung sämtlicher Hütten übertragen worden. Wie wir weiter erfahren, beabsichtigt die Interessengemeinschaft annähernd 30 Prozent sämtlicher Angestellten und Beamten abzubauen. m.

Frequenz des Hallenschwimmbades.

=o= Im vergangenen Monat September d. Js. war die Frequenz des Hallenschwimmbades bedeutend geringer als im Vormonat. Benutzt wurde das Hallenschwimmbad von 2961 Personen, gegen 3205 Personen im August. Den niedrigsten Besuch zeigte der 18. September mit 37 Badenden und den höchsten Besuch der 5. September mit 179 Personen. Die Gesamteinnahmen an Badegebühren betrugen im Monat September 631,20 Zloty gegen 896 Zloty im August.

Weltliche Feier der Konsekration in Siemianowitz.

=o= Am Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, veranstalteten die deutschen Parochianen aus Anlaß der Konsekration der Antoniuskirche eine Festversammlung im Saale des Belvedere, an der auch Bischof Dr Adamski teilnahm. Der Saal war drückend voll. Eröffnet wurde die Feier durch ein von einem Mädchen vorgetragenen Begrüßungsprolog, nach dem der deutsche St. Cäcilienverein den Chor „Jauchzet dem Herren" klangrein zu Gehör brachte. Hierauf begrüßte Pfarrer Scholz den Oberhirten und dankte mit herzlichen Worten den Wohltätern der Kirche und allen denen, die ihr Scherflein zum Bau der Antoniuskirche beigetragen haben. Anschließend daran hielt Bischof Dr. Adamski eine längere Ansprache, in der er die Gläubigen ermahnte, treu zur Kirche zu halten und ihrem Seelsorger bei seiner schweren Arbeit treu zur Seite zu stehen und ihn zu unterstützen. Nach zwei sehr nett vorgetragenen Gedichten wurde die Festversammlung mit dem „Ave Maria" von Haller, stimmungsvoll vom St. Cäcilienverein vorgetragen, beschlossen.

Wohltätigkeitsaufführung der Marianischen Kongregation.

=o= Am Sonnabend, den 4. Oktober, abends 7 Uhr, veranstaltete die Marianische Kongregation (Aspirantinnen) an der Kreuzkirche in Siemianowitz im katholischen Vereinshaus eine Wohltätigkeitsaufführung, die einen recht guten Besuch aufwies. Nach einem gut vorgetragenen Begrüßungsgedicht gelangte das Rosenkranzspiel „Errettet" in 1 Aufzuge von Margarete von Gottschall zur Aufführung, das einen starken Beifall fand. Dann ging das fünfaktige Märchenspiel „Dornröschen" von Karl Ludwig Hoffmann über die Bretter. Das Zusammenspiel der jungen Schauspieler war ein ausgezeichnetes, und reicher Beifall belohnte die Künstlerschar für ihre Mühe. Der Reinertrag dieser Aufführung ist für die Ausmalung der Kirche bestimmt.

Herbstvergnügen des Zithervereins.

Der Siemianowitzer Zitherverein veranstaltete am Sonntag, den 4. Oktober, im Brochottaschen Saale ein Herbstvergnügen, welches einen harmonievollen Verlauf nahm. Alt und Jung amüsierte sich nach Belieben. Das Tanzbein wurde bis in die frühen Morgenstunden geschwungen. Die Stunden werden den Teilnehmern unvergeßlich bleiben. m.

Handwerkerverein, Siemianowitz.

Die am vergangenen Sonntag ausgefallene Monatsversammlung des Siemianowitzer Handwerkervereins findet erst am Sonntag, den 18. Oktober im Vereinslokal statt. Das Programm der Tagesordnung werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben. Die Mitglieder werden gebeten, sich diesen Tag reservieren zu wollen. m.

Unsere Zeitung wieder im Aushang.

In der Wahlterrorzeit ist bekanntlich von der Polizeidirektion verboten worden, unsere Zeitung vor der Geschäftsstelle in Siemianowitz auf der ul. Bytomska 2 zum Aushang zu bringen. Unseren Bemühungen ist es gelungen, die Polizeidirektion zur Zurückziehung dieses Verbotes zu bewegen, so daß vom heutigen Tage ab, die Zeitung wieder vor unserer Geschäftsstelle zur allgemeinen Ansicht ausgehangen wird. m.

Ablaßfest in Michalkowitz.

Die katholische Pfarrgemeinde Michalkowitz beging am vergangenen Sonntag das traditionelle Ablaßfest. Die Kirche ist bekanntlich dem hl. Michael geweiht. Am Vormittag fanden feierliche Andachten statt, die von zahlreichen Gläubigern besucht waren. Wie immer, so war auch in diesem Jahre der Ablaßrummel in Michalkowitz ein recht großer. Von allen Gegenden strömten Menschenmengen herbei, die in der feiernden Gemeinde Abwechslung suchten. Das schöne Wetter begünstigte das Ablaßfest. m.

20 jährige Abschlußfeier des Kleintierzüchtervereins Siemianowitz.

Der Siemianowitzer Kleintierzüchterverein schloß am vergangenen Sonntag das 20jährige Jubiläum mit einer großen Veranstaltung im Generlichschen Saal ab. Er lud seine Mitglieder, sowie eine große Anzahl Gäste zu einem Kaninchenessen ein. An langen Tafeln nahmen die Gäste Platz, wo sie sich an den wohlzubereiteten Kaninchenspeisen labten. Nach dem Essen wurden mehrere Reden gehalten, die sich inhaltlich alle auf die Entwicklung des Kleintierzüchtervereins bezogen. In kurzen Umrissen wurden nochmals die verflossenen 20 Jahre des Bestehens geschildert. Es wurde allen denen Dank ausgesprochen, die sich am Aufbau der heute großen Vereinsfamilie hervorgetan haben. Hierauf fand ein Tanzvergnügen statt, welches harmonievoll bis in die frühen Morgenstunden andauerte. Der Saal war drückend voll. Nur ungern nahmen die Teilnehmer voneinander Abschied, mit dem Bewußtsein im Kerise der Kleintierzüchter einige gemütliche Stunden verlebt zu haben. m.

Herbstvergnügen der „Freien Sänger".

=m= Der Siemianowitzer Gesangverein „Freie Sänger" veranstaltete am Sonnabend abend im Geislerschen Saal in Bittkow sein diesjähriges Herbstvergnügen. Der geräumige Saal war fast überfüllt, so groß war der Zuspruch zu dieser Veranstaltung. Wie immer, so amüsierten sich die Teilnehmer auch diesmal vorzüglich. Das Tanzbein wurde bis in die frühen Morgenstunden geschwungen.

Berichtigung.

In Ihrer werten Zeitung vom 3. September 1931 brachten Sie die Notiz „Chauffeur mißhandelt seinen Brotherrn", welche nicht der Wahrheit entspricht. Ich bitte Sie dies richtig zu stellen, nach § 11 des Pressegesetzes.

Es ist nicht wahr, daß ich in den Motor des Wagens Sand eingestreut habe und Herrn Dragon beschimpft habe. Im Gegenteil, Dragon jr. nannte mich einen Schuft und einen Rotzer. Erst nachdem mich Herr Dragon dreimal ins Gesicht schlug, verteidigte ich mich. Und als Dragon jr., mit einem Eisen bewaffnet, und eine dritte Person auf mich eindrangen, kam mir mein Bruder zu Hilfe. Dies wäre der wahre Sachverhalt. Gehe übirgens gegen diese sauberen Herren klagbar vor. Zeichne hochachtend Kurt Zur.

Bemerke nebenbei, daß ich nicht wegen Unzuverlässigkeit entlassen wurde, sondern wegen Provokation eines Angestellten der Firma Dragon.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 7. Oktober.

1. hl. Messe für verst. Josef, Franz, Paul und Jakob Horzella.

2. hl. Messe zur Mutter des hl. Rosenkranzes vom poln. Rosenkranzverein.

3. hl. Messe für verst. Stanislaus Pawelczyk.

Donnerstag, den 8. Oktober.

1. hl. Messe für verst. Karl und Agnes Reger, Tochter [illegible] und Paul Czor.

2. hl. Messe für verst. Karl Roether, Antonie Paingo und Verwandtschaft.

3. hl. Messe für verst. Marie Vogel.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 7. Oktober.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Pauline Ulfig und August Polk.

6,30 Uhr: für das Brautpaar Skolik-Frania.

7,15 Uhr: mit Kondukt für verst. Verwandtschaft der Familie Frania und Skolik.

Donnerstag, den 8. Oktober.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Franz Rademski, Sohn Hugo und Tochter Martha.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Karl Koppenhöfer.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 7. Oktober.

7½ Uhr: Jugendbund.

Freitag, den 9. Oktober.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 15,15: Vorträge. 16: Englisch. 16,20: Vorträge. 17,35: Leichte Musik. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21: Vortrag. 21,20: Kammermusik. 22,30: Vortrag. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 15,15: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Französisch. 16,40: Vorträge. 17,35: Solistenkonzert. 18,55: Vorträge. 20,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 15,25: Vorträge. 16: Englisch. 16,20: Vorträge. 17,35: Konzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Konzert. 21: Vortrag. 21,15: Kammermusik. 22,30: Vortrag. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 15,25 Vortrag. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Französisch. 17,10: Vortrag. 17,35: Nachmittagskonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Leichtes Konzert. 21,25: Vorträge. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 7. Oktober. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Essig und Senf. 15,35: Jugendstunde. 16: Betrachtungen. 16,20: Unterhaltungsmusik. 17: Das Buch des Tages. 17,15: Wanderung im oberschlesischen Wald. 17,35: Körperkultur — und unsere tägliche Bewegung. 18: Abendsingen des Oberschlesischen Singkreises. 18,45: Momentbilder vom Tage. 19: Wetter; anschl.: Schallplattenkonzert. 19,30: Wetter; anschl.: Wir wollen helfen. 19,35: Die Frau im Beruf. 20: Aus Berlin: Musik aus der Zeit des stummen Films. 21: Abendberichte. 21,10: Kleine Flötenmusik. 21,35: Blick in die Zeit. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Aus Berlin: Abendunterhaltung. 24: Funkstille.

Donnerstag, 8. Oktober. 6,30 Funkgymnastik. 6,45: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Moderne Lieder. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,05: 2 landw. Preisbericht; anschl.: Die moderne Studentin. 17,20: Sport als Frauenberuf. 17,40: Stunde der Musik. 18,10: Revolution der Eltern. 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Wetter; anschl.: Kleines Cellokonzert (Schallplatten). 19,25: Aus dem Arbeiter-Radio-Heim in Breslau: Von der Gemeinschaftsarbeit der Arbeiter-Radio-Hörer. 20: Wetter; anschl.: Saisonbeginn im Schlager. 21: Abendberichte. 21,10: Konzert. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Schlesischer Verkehrsverband. 22,30: Zu neuen Zielen. 22,45: Funkstille.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau spreche ich Allen meinen herzlichen Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Cicha für die trostreiche Grabrede.

Siemianowice, den 5. Oktober 1931.

Karl Kaminski